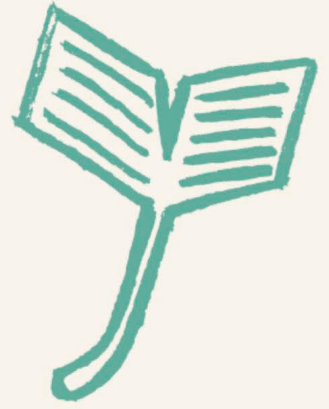


Gingoblatt



Im Fokus

Schüleraustausch

Verhör des Monats

Interview mit Felix Herre

Weimar-Special

Spiegelzelt

Neues vom Goethe

Im Gespräch mit der Brettspiel-AG

Ronnys Rätsel-Runde

Lehrer | Sommer



Zweite Ausgabe

Juni 2023

Ausgabe 2: Schüleraustausch

Warum genau dieses Thema im Fokus steht

In dieser Ausgabe nehmen wir das Thema Schüleraustausch in den Fokus. Hintergründe, konkrete Beispiele von Schüler:innen unserer Schule und vieles mehr lest ihr in der Mitte unserer zweiten Ausgabe.

Inhaltsverzeichnis

Neues vom Förderverein:

Projektstage _____ S. 04

Neues vom Goethe:

Brettspiel-AG _____ S. 05

Verhör des Monats:

Felix Herre _____ S. 07

Im Fokus:

Schüleraustausch _____ S.08

Weimar-Special:

Spiegelzelt _____ S.13

Unnützes Wissen _____ S. 14

Ronnys Rätsel Runde _____ S.15

Unser Team



(c) Jonathan Frisch, 10b

Neues vom Förderverein

Projekttag 2023

Förderverein? Hab ich doch schon mal gehört... Papierflieger bauen und Boomerangs herstellen, kulinarische Köstlichkeiten aus allen Kontinenten selbst zubereiten, verstehen, wie Algorithmen funktionieren oder die Welt der Romane erforschen – das klingt

nach Projektwoche. Ganz unbeschwert und frei vom sonstigen Schulstress probieren sich die Schülerinnen und Schüler drei Tage lang an ungewöhnlichen, nicht alltäglichen, eben mal ganz anderen Themen aus als sonst.

Der Vorstand des Fördervereins wurde im November 2022 neu gewählt und trifft sich seitdem etwa einmal im Monat (v.l.n.r.):



(c) Dominique Wollniok

Sven Pasemann (Stellvertretender Vorsitzender), Franziska Hetzer (Schriftführerin), Franziska Wrede (Beisitzerin), Ilka Nyga (Stellvertretende Vorsitzende), Angela Ehspanner (Beisitzerin), Jörg Förster (Vorsitzender), Claudia Weinreich (Kassenprüferin). Nicht im Bild sind Ute Kemmerich (Schatzmeisterin) und Martin Kranz (Beisitzer).

Für viele der Projekte müssen Materialien besorgt oder Räume angemietet werden und hier kommt der Förderverein des Goethe-Gymnasiums ins Spiel. Viele der Extra-Ausgaben, die im Laufe eines Schuljahres so entstehen, können ohne den Förderverein nämlich gar nicht finanziert oder bezahlt werden. Neben der Projektwoche sind das viel mehr Anlässe, als man sich so denkt und auch die Bandbreite überrascht: Schulpartnerschaften, Chorfahrten, Wettbewerbe, Kosten in den Schul-AGs und der Schülerfirma, technische Geräte werden angeschafft, Eintrittsgelder für Museen bezahlt... auch das vor euch liegende *GINGO-BLATT* unterstützt der Förderverein bei den Druckkosten.

Damit ihr zukünftig mehr Einblicke bekommt und erfahrt, welche Projekte uns beschäftigen und

welche gefördert wurden, wollen wir hier ab der nächsten Ausgabe regelmäßig von diesen Projekten berichten. Und: Wir möchten noch weitaus mehr Menschen dazu motivieren, den Förderverein mit ihrer Mitgliedschaft oder einer Spende zu unterstützen, denn all diese Projekte bereichern das gemeinsame Schulleben.

Hier und jetzt wünschen wir erst einmal Allen schöne Sommerferien und eine erholsame Pause mit vielen inspirierenden Erlebnissen. Wenn ihr Fragen habt, erreicht ihr uns auch im Sommer unter www.goethegym.net/foerderverein.

Euer Vorstand des Vereins »Freunde und Förderer des Goethegymnasiums in Weimar e.V.«

Neues vom Goethe

Brettspiel-AG

Ihr wusstet gar nicht, dass wir so eine Nerd-AG an unserer Schule haben? Dann freut euch auf das Gespräch mit Herrn Herre. Das Interview führte Daniel, selbst Mitglied in der Brettspiel-AG.



(c) lizenzfrei von Pixabay

Warum haben Sie die Brettspiel-AG gegründet?

Weil ich den Schülern eine Alternative zu digitalen Spielen bieten will, selber gerne spiele und deshalb als Brettspieler missionieren möchte. Brettspiele sind noch nicht so verbreitet, wie sie es verdienen würden. Je mehr Menschen damit anfangen, umso mehr verbreitet es sich. Die Bereitschaft, sich in Spielregeln einzulesen, ist relativ gering. Deshalb bietet es sich doch an, die Regeln beigebracht zu bekommen.

Was sind die Kriterien dafür, welche Brettspiele gespielt werden?

Es wird alles gespielt, was gewünscht und von irgendwem besessen wird. Ich habe sehr viele, aber andere sind dazu eingeladen, ihre Favoriten mitzubringen. Aber es muss jemand mitmachen wollen. Schön wäre es, wenn die Varietät groß ist.

Wann findet die AG statt? Ist diese Zeit flexibel?

Momentan geplant ist jeden Montag circa 14:50. Doch das ist ziemlich flexibel und kann nicht immer gewährleistet werden. Der Treffpunkt ist der Raum 004. Das Ende ist offen.

Wie viele Mitglieder gibt es momentan?

Fünf Mitglieder und ich, aber die Zahl wird sich stetig verändern.

Steht Spaß oder Wettbewerb im Vordergrund?

Definitiv steht der Spaß an erster Stelle.

Warum sollte man der AG beitreten?

Es gibt eine große soziale Interaktion. Man misst sich miteinander in einem vordefinierten Raum und kann sich komplett neu ausprobieren.

Wie ist die Idee der Gründung entstanden?

Ein Schrank voller Brettspiele.

Welche Voraussetzungen gibt es, um der AG beitreten zu können?

Da gibt es keine Voraussetzungen im klassischen Sinne, die die Spielfähigkeit betreffen. Eher sollte man Offenheit gegenüber Neuem zeigen und nicht dazu tendieren, den Mitspielern aufgrund des eigenen Misserfolgs allen Spaß nehmen zu wollen.

Und ich möchte nochmal betonen, dass niemand allgemein schlecht in Brettspielen sein kann. Dafür gibt es zu viele. Jeder ist in manchen besser und in anderen schlechter. Zur Not habe ich auch viele Partyspiele.

Vielen Dank für das Gespräch!



(c) lizenzfrei von Pixabay

Verhör des Monats

Felix Herre



(c) Andi Jeschke

WOULD YOU RATHER?

Tee oder Kaffee? Kaffee.

Stones oder Beatles? Weder noch.

Popcorn oder Nachos? Schwer... Nachos.

Serie oder Film? Serie!

„Der Herr der Ringe“ oder „Harry Potter“? DhdR.

Brot oder Brötchen? Brötchen.

Meer oder Berge? Meer.

Ketchup oder Majo? Majo.

Schiller oder Goethe? Goethe... da er der Namenspatron unserer Schule ist.

Wie lang sind Sie bereits an dieser Schule?

Über 8 Jahre.

Welche Fächer unterrichten Sie?

In erster Linie Mathematik und Physik.

Und welches lieber?

Wer weiß...

Müssen Sie zur Schule pendeln?

Ja.

Was war Ihre lustigste Schülerantwort?

Keine Ahnung. Sorry.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Eventuell „Der Schwarm“ von Frank Schätzing.

Was wären Sie geworden, wenn nicht Lehrer?

Ingenieur.

Was war ihr bestes berufliches Erlebnis?

Meine Klasse bis zur 10. begleiten zu dürfen.



Im Fokus

Schüleraustausch

In dieser Ausgabe beleuchten wir das Thema „Schüleraustausch“ aus verschiedenen Perspektiven. Juliane Thaler erzählt uns, wie wir Erasmus+-Schule wurden und welche neuen Möglichkeiten das Programm für uns als Schülerinnen und Schüler bietet. Außerdem haben wir Diego aus den USA gefragt, wie es ist Gastschüler an unserer Schule zu sein (ab S.

10). Und auf der folgenden Seite erhaltet ihr einen kleinen Eindruck aus einem Erasmus+-finanzierten Auslandspraktikum von Jonathan, der im Juni an einer Schule in den Niederlanden gearbeitet hat.



(c) lizenzfrei von Pixabay

INTERVIEW ZUM ERASMUS PLUS PROJEKT MIT JULIANE THALER

Wieso genau wollten Sie das Programm an unserer Schule haben?

Das Erasmus+ Programm ist schon ein bisschen älter. Wir haben schon den Norwegenaustausch, der über Erasmus+ bereits seit Jahren gefördert wird.

Dafür kann man einen Antrag stellen, allerdings hat es sich immer bloß auf den Austausch bezogen. Wir wollten dies verstetigen, nicht immer jedes Jahr oder jedes halbe Jahr einen Antrag schreiben, sondern die Akkreditierung.

Das ist ein ganz neues Programm, das es seit 2021 gibt. Die erste Förderperiode geht bis 2027. Das würde sehr viel vereinfachen, sodass wir nur einmal einen Antrag stellen müssen und dann jährlich von den Mitteln profitieren können. Das Schöne ist, dass es sich nicht nur auf diesen einen Austausch bezieht, sondern die ganze Schule davon profitieren kann. So haben auch andere Fachschaften, gerade die Sprachen, Interesse gezeigt. Aber auch die Naturwissenschaften sind dabei, denn da kann auch gefördert werden, z.B. Schüleraustausche, es können aber auch einzelne Schüler-

Im Fokus

Schüleraustausch

Mobilitäten gefördert werden. Wenn jemand beispielsweise für eine gewisse Zeit im Ausland ein Praktikum machen möchte, kann auch das bezahlt werden. Nicht nur ich, sondern auch meine Kolleginnen fanden, dass es eine wunderbare Möglichkeit im Sinne der Schulentwicklung ist. Davon haben sowohl die Schüler, als auch die Lehrer viel, da diese sich im Ausland den Schülern zugute weiterbilden können.

Wo sehen Sie sich mit dem Programm in der Zukunft?

Ein Ziel ist es, die Demokratie und die Schülerpartizipation zu vertiefen. Das haben wir an unserer Schule schon ganz gut umgesetzt, jedoch wollen wir diese noch stärken. Als Schule wollen wir uns in vielen Bereichen voranbringen, das heißt, in verschiedenen fachlichen Bereichen, beispielsweise die Naturwissenschaften, die Sprachen, aber eventuell auch Kunst und Musik. Wir sind auch außerhalb der EU vielfältig. So zum Beispiel auch in Norwegen, der Türkei oder Island. Ich finde es sehr spannend, wenn man sich mit anderen Menschen zu einem Thema, wie Demokratie, austauschen kann. Dafür können vor und nach dem eigentlichen Besuch auch eTwinning-Plattformen genutzt werden, sodass man nachhaltiger arbeiten kann, um ein gemeinsames

Ziel zu erreichen. Davon kann die ganze Schule profitieren.

Wie lange hat es gedauert, das Programm zu bekommen und mit wem haben Sie sich darum gekümmert?

Es war ein langer Prozess. Wir haben gut ein Jahr an dem Antrag geschrieben. Wir hatten den Antrag Oktober 2022 eingereicht. Im Februar wurde uns mitgeteilt, dass wir akkreditiert sind. Zum Team zählen Frau Roeder-Klimmek, Frau Reger, Frau Ziegler, Frau Hofmann und ich. Das waren die Hauptinitiatoren. Es können natürlich auch andere Kollegen dazu kommen.

Vielen Dank für das spannende Gespräch!



Erasmus+

(c) <https://gminajozefow.pl/wp-content/uploads/2016/11/erasmus-plus-logo.jpg>

Im Fokus

Schüleraustausch

INTERVIEW MIT AUSTAUSCHSCHÜLER DIEGO AUS DEN USA

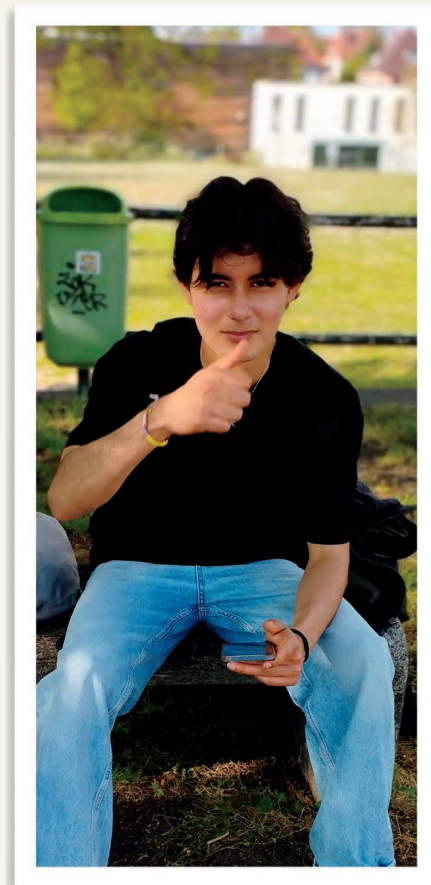
Wieso hast du dich entschieden, dein Austauschjahr in Deutschland zu machen?

Ich habe viel über Deutschland gehört, über die Kultur und Sprache. Dann war ich daran interessiert, die Sprache zu lernen. Sprachinteressiert war ich nämlich schon immer und habe vorher auch Portugiesisch gelernt und wollte jetzt eine andere Sprache lernen. Am Anfang fand ich Deutsch ein bisschen schwierig, deswegen habe ich mich dann entschieden, die Sprache in Deutschland weiter zu lernen. So hat es auch schon meine Mutter in den USA gemacht, als sie Englisch lernen wollte. Sie kommt aus Kolumbien.

Bei meiner Recherche habe ich die Möglichkeit gefunden, hier in Deutschland ein Auslandsjahr zu machen. Über meine Organisation PPP bekommt man auch ein Stipendium. Mir schien es eine super Chance Deutschland zu entdecken und kennenzulernen, auch weil ich insgesamt noch nie in Europa war.

Du meinst ja schon, dass es dir mit der deutschen Sprache am Anfang nicht so leicht gefallen war. Wie hat sich das entwickelt?

So richtig habe ich die Sprache erst hier gelernt. Vorher habe ich nur mit der App *Duolingo* angefangen Deutsch zu lernen, weil das auch für mich mit Portugiesisch gut funktioniert hat. Sprechen konnte ich also nicht, als ich hier ankam. Der Start in Deutschland waren dann 6 Stunden Sprachunterricht an einem Kloster. Als ich danach in Weimar angekommen bin, hat meine Gastfamilie mit mir immer auf Deutsch geredet, meine Freunde auch, seit Anfang an. Ich habe dann immer so getan, als ob ich alles verstanden hätte, auch wenn es nicht so war. Später, mit der Zeit, ist das dann aber besser geworden, sodass ich am Ende sogar in Sozialkunde eine absurde Debatte führen konnte.



(c) Jonathan Frisch

Hattest du bestimmte Erwartungen an Deutschland?

In den USA lernen wir, dass Deutschland ein Effizienzland ist, dass alles schnell geht, dass alle pünktlich sind, dass die Leute wirklich alle Regeln befolgen, dass sie sich quasi von Gesetzen ernähren. Das hat mein Anfangsbild geprägt. Inzwischen glaube ich aber nicht mehr, dass das so stimmt. Klar, im Vergleich zu den USA sind die Leute schon pünktlicher. Bei der Bahn wurden meine Erwartungen allerdings nicht erfüllt...

Im Fokus

Schüleraustausch

Was hast du hier in Deutschland vermisst?

In den USA sind die Läden 24 Stunden offen. Das heißt, dass man wann man will in einen Laden gehen kann, auch zwei Uhr nachts. Dort gibt es auch Restaurants und Bistros. Man ist nie aufgeschmissen. Ansonsten glaube ich aber, dass ich nicht so viel vermisst habe. Ich komme ja aus zwei Ländern bzw. Regionen: Texas und Kolumbien. In beiden ist es extrem warm. Das ist hier anders. Natürlich habe ich das dann manchmal vermisst. Aber man kann sich an alles anpassen.

Was wirst du von hier vermissen?

Deutschland hat mir richtig gut gefallen! Es gibt viele verschiedene Sachen, die es einfach in den USA so nicht gibt, zum Beispiel öffentliche Verkehrsmittel. In Weimar ist zwar das Bussystem nicht so gut ausgebaut, es gibt aber ein super Bahnnetz. Du kannst einfach so nach Erfurt fahren und auch sonst überall in Deutschland in fünf Stunden ankommen. Das finde ich sehr cool. Hier kann man wirklich auch ohne Auto überleben. Ich habe dadurch so viele Städte in Deutschland entdecken können, weil sie so nah beieinander liegen und per Zug erreichbar sind. Das werde ich auf jeden Fall vermissen. Man kann so viele tolle Städte in einem Land entdecken.

Außerdem werde ich auch das deutsche und das thüringische Essen vermissen. Das ist etwas, was es so gar nicht in den USA gibt. Vor allem aber meine Freunde und meine Gastfamilie werden mir fehlen. Sie haben mich während meiner Zeit in Deutschland super unterstützt.

Was waren deine Highlights während des Austauschs?

Ich hatte viele Highlight am Anfang. Denn die ersten fünf Monate waren für mich viel durch Reisen geprägt. Ich bin überallhin gereist, zu vielen Städten mit Freunden aus meiner Organisation oder auch mit anderen Austauschschülern gemeinsam. Teilweise bin ich erst drei Uhr morgens nach einem echt coolen Tag in irgendeiner Stadt wieder in Weimar am Bahnhof

angekommen. Zum Beispiel Silvester war für mich auch super wichtig. An dem Tag aber ich super viele Leute kennengelernt. Oder wenn wir mit der Organisation ein Seminar hatten, trafen wir uns alle in irgendeiner Stadt und haben coole Sachen unternommen und eine neue Stadt erkundet. An diese Zeit habe ich mega viele schöne Erinnerungen.

Was ist für dich das lustigste deutsche Wort?

Ich finde das Wort „Schmetterling“ voll witzig, weil es möglicherweise das hässlichste Wort für ein so wunderschönes Tier ist. Und es gibt natürlich auch viele andere Wörter, die ich nicht so geil finde, aber das ist halt die deutsche Sprache...

Würdest du später nochmal nach Deutschland kommen?

Auf jeden Fall! Vielleicht sogar zum Leben, vielleicht in Berlin. Meine Zeit hier hat mich sehr beeinflusst, es war total beeindruckend. Deswegen möchte ich unbedingt wieder nach Deutschland kommen, auch um mich wieder mit meinen Freunden und mit meiner Gastfamilie zu treffen. Dieses Jahr hat mir gezeigt, dass Deutschland ein richtig geiles Land ist.

Vielen Dank für das spannende Gespräch!

Im Fokus

Schüleraustausch

ERASMUS+-PRAKTIKUM IN DEN NIEDERLANDEN

Comic by Jonathan Frisch 10b

Die Reise beginnt



Neue Schule kennenlernen



Du kannst neue Städte und Umgebungen entdecken!



Weimar-Special

Spiegelzelt

Für das „Weimar Special“ unserer zweiten Ausgabe haben wir Nina Becker interviewt. Sie hat gerade ihr Abi an unserer Schule gemacht und jobbt im Spiegelzelt. Wer es noch nicht kennt, schaut mal am Beethovenplatz vorbei beim Parkeingang. Dort finden im Frühling und Sommer regelmäßig Veranstaltungen, wie Konzerte oder Theaterstücke, statt.

Wir hatten das Glück, Nina einige Fragen über ihren Job zu stellen. Was genau sie dort macht und ob ein Nebenjob im Spiegelzelt auch für euch spannend sein könnte, erfahrt ihr in diesem Interview.

Was genau machst du im Spiegelzelt?

Die meisten Angestellten arbeiten hinter den drei verschiedenen Bars. Ich bin die meiste Zeit am Getränke ausgeben und mache Dinge, die für die Theke getan werden müssen. Dazu zählt beispielsweise Getränke auffüllen oder Gläser waschen. Manchmal arbeite ich auch an der Kasse.

Wie bist du auf den Job gekommen?

Ich habe schon letztes Jahr schon dort gejobbt. Den Tipp bekam ich von einer guten Freundin. Sie hat mir vorgeschlagen mit ihr dort zu arbeiten. Ich musste dann erst überlegen, ob ich das Angebot annehme, denn keiner hat ja so richtig Lust neben der Schule noch viel Stress zu haben. Schlussendlich habe ich mich aber dafür entschieden, durch solche Tätigkeiten sammelt man wichtige Erfahrungen.

Hast du dort neue Leute kennengelernt?

Ja, auf jeden Fall. Wir sind ca. 15 Leute, arbeiten aber nicht alle zusammen, weil es immer darauf ankommt, wer eingeteilt ist. Darüber habe ich sehr viele Menschen kennen gelernt und fühle mich im Team total aufgehoben.

Konntest du neben der Arbeit gleichzeitig für deine Abiturprüfungen lernen?

Ja, das ging ziemlich gut. Ich habe in der Endzeit vom Abitur angefangen zu arbeiten, allerdings nicht jeden Tag, da es zeitlich nicht möglich war. Aber ich war ungefähr zwei- bis dreimal pro Woche dort. Vormittags habe ich gelernt, abends bin ich zum Spiegelzelt gegangen.

Würdest du den Job weiterempfehlen?

Ja, ich würde ihn an alle weiterempfehlen, die Lust haben, mit Menschen in Kontakt zu kommen. Es ist natürlich typabhängig. Wenn jemand eher introvertiert ist, würde ich nicht dazu raten, da man fast ständig Kontakt mit Menschen hat. Die Erfahrungen, die man im Job sammeln kann, sind spannend und es macht großen Spaß.



Hast du ähnliche berufliche Pläne für die Zukunft?

Bei diesem Job sehe ich mich auf längere Zeit eher nicht. Er ist schon dafür gedacht, etwas Geld zum Reisen oder für die Zukunft zu verdienen. Auf Dauer wäre es allerdings nicht meine erste Wahl.

Vielen Dank für das spannende Gespräch!

Unnützes Wissen

Die Royals haben einige merkwürdige Regeln. Unter anderem ist es ihnen nicht erlaubt Monopoly zu spielen da das Spiel zu viel Potenzial für Streit birgt.

Schweine dürfen in Frankreich nicht Napoleon genannt werden.

Jeder sechste deutsche Arzt für innere Medizin wurde schon mindestens einmal von einem Patienten verprügelt.

Das Krümelmonster aus der Sesamstraße heißt eigentlich Sid.

Quelle: desired.de



Ronnys Rätsel Runde

Lehrer | Sommer

Das Quiz verlangt kein Faktenwissen, sondern Kreativität und Logik. Findet Synonyme, Übersetzungen oder Assoziationen für die Teile der Sätze bzw. Wortgruppen. Zusammengesetzt ergeben diese lautmalerisch eine Lösung, die man mit der entsprechenden Kategorie verbindet. Die Auflösung gibt es in der nächsten Ausgabe. Wenn ihr zwischendurch schon Hinweise braucht oder Fragen habt, könnt ihr auf mich zukommen.



Viel Spaß! Ronny Do Xuan :)

Beispiellösung:

1. Zustimmung des männlichen Gefiedertiers
2. 🐺 🐺 🐺 🐺 🐺 🐺

1. Zustimmung: Jo | männliches Gefiedertier: Hahn = „Johann“
2. viele Wölfe = Gang aus Wölfen = „Wolfgang“

Kategorie 1 (leicht): „Sommer“

1. Heuschrecken

2. sehr alte Blätter

3. gerechter Gandalf oder Magneto

4. Ausfall der Gesichtsbehaarung

5. Mein Kind, nein!

6. 🤔 🤔 🤔

Kategorie 2 (schwer): „Lehrer und Lehrerinnen des Goethegymnasiums“

1. zur vollen Stunde besoffen: _____

2. Gewässer Nummer 10: _____

3. die Frau und die rote Blume: _____

4. kaum Platz für das Haarprodukt (Verhör des Monats nächste Ausgabe):

5. Adelstitel: _____

6. 🦌 🇩🇪 : _____

WIR SUCHEN DICH!



Du hast nach dem Lesen Lust bekommen bei uns mitzuwirken? Du liebst Fotografie, Interviews führen, Comics zeichnen, Stories entwerfen oder eine Redaktion leiten? Vielleicht hast du sogar Ideen für weitere Rubriken? Dann komm vorbei!

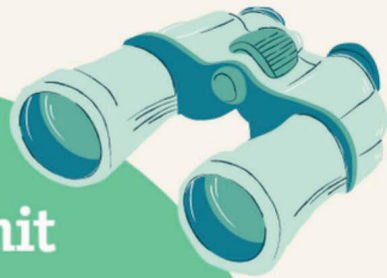
Unsere AG findet jeden Donnerstag um 15:15 im Raum 113 statt.

Hinweis: Im neuen Schuljahr gibt es ggf. eine neue AG-Zeit, bitte der Homepage entnehmen.

IMPRESSUM

- Herausgeber: Schülerzeitungs-AG
- Redaktion: Leonie Adam, Polli Deregowski, Anouk Fischer, Jonathan Frisch, Denisa Füssel, Paula Hahn, Wenzel Mende & Finia Winkler
- Layout: Finia Winkler, Wenzel Mende
- Illustrationen: Jonathan Frisch
- Druck: FLYERALARM
- Förderung & Finanzierung: Freunde und Förderer des Goethegymnasiums in Weimar e.V.

Blick in die Zukunft...



Im Verhör mit
Frau Engel

Im Gespräch mit der
MINT-AG

Hobby des Monats

